



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Different forms of resistance to the Nazi Regime*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)



# I.G.14

## The Other Side of Modernity

### Different forms of resistance to the Nazi Regime – Recherchieren, präsentieren, kategorisieren

Stephanie Maria Mandt



© RAABE 2021

© picture alliance/dpa | Sven Hoppe

Diese Unterrichtseinheit macht das Thema „Widerstand im Dritten Reich“ in einem kollaborativen und mediengestützten Setting erfahrbar. Unter Einsatz digitaler Medien und Apps (mentimeter©, onkoo©, kahoot!© und CryptPad©) erarbeiten die Lernenden in arbeitsteiliger Gruppenarbeit zentrale Inhalte und werden auf motivierende, interaktive und agile Weise zusätzlich auch in ihrer Präsentations- und Medienkompetenz geschult. Die Sequenz ist sowohl im bilingualen Präsenzunterricht als auch im Hybrid- oder Homeschooling Unterricht einsetzbar.

---

#### KOMPETENZPROFIL

<b>Klassenstufe:</b>	9 (G8), 10 (G9)
<b>Dauer:</b>	ca. 9 Unterrichtsstunden
<b>Kompetenzen:</b>	Recherche, Präsentation und Kategorisierung, Kollaboration, Verwendung digitaler Medien, Evaluation
<b>Thematische Bereiche:</b>	Drittes Reich, Widerstandsbewegungen, Medienkompetenz
<b>Material:</b>	Schritt für Schritt Anleitungen mit Screenshots, Arbeitsblätter
<b>Zusatzmedien:</b>	PC oder Tablets (oder Smartphone), Internet; Apps: Mentimeter©, onkoo©, kahoot!©, CryptPad©, quizlet©

---

## Fachliche Hinweise

### Widerstand im Dritten Reich

Widerstand gegen das NS-Regime war im Dritten Reich sowohl für Einzelpersonen und deren Angehörige als auch für Gruppierungen nach Hitlers Machtübernahme 1933 äußerst gefährlich. Der NS-Machtapparat war darauf ausgelegt jegliche Formen u. a. von Andersdenken mundtot zu machen. Gestapo, SS, SA, Polizei und Maßnahmen wie Drangsalierungen, Denunzierungen und schwere Strafen bis hin zur Todesstrafe zielten darauf ab, jegliche Form von Widerstand zu unterdrücken.

Aus diesem Grund spielte sich Widerstand oft im Untergrund ab oder es waren Einzelpersonen oder Kleingruppen, die wenig oder keine Kommunikation untereinander hatten. Laut dem Historiker Benz reichte Opposition gegen das NS-Regime von „der individuellen alltäglichen Verweigerung gegenüber dem Verfügungsanspruch des totalen Staates über den Selbstbehauptungswillen von Gruppen bis zum politischen Widerstand, der den Sturz des Regimes und die Beseitigung der NS-Ideologie zum Ziel hatte.“<sup>1</sup> Auch die Motive waren sehr unterschiedlich und umfassten politische, ethische, religiöse, soziale und individuelle Motive.

Zum Widerstand auf einer niederschweligen Ebene könnte man z. B. die Swing-Jugend zählen, die sich statt sich der Disziplin der Hitlerjugend oder des Bundes Deutscher Mädel unterzuordnen, für die amerikanische Swingmusik interessierten. Dennoch wurden sie zum Teil ab 1941 verhaftet und durch die Repression des Regimes langsam politisiert. Die Jugendlichen der Edelweißpiraten und Navajos hatten eine ähnliche Einstellung gegenüber den NS-Jugendgruppierungen und organisierten im Wunsch einer Rückkehr zur „Bündischen Jugend“ Wanderungen und Fahrten in die Natur und sangen zum Teil politisch motivierte Lieder.

Eine zentrale Gruppe im Widerstand waren die Kommunisten, die nach der Machtübernahme Hitlers 1933 verfolgt und sich als politische Gegner dem Terror der NS-Diktatur ausgesetzt sahen. Sie verbreiteten vielfach Parteizeitungen und Flugblätter oder halfen Juden und Oppositionellen. Die Kommunisten stellten auch die größte Gruppe derer, die in „Schutzhaft“ genommen wurden.

Die unabhängig agierenden Widerstandsgruppen, die von der Gestapo als „Rote Kapelle“ zusammengefasst wurden, druckten illegale Flugblätter, halfen Verfolgten und dokumentierten Verbrechen des NS-Regimes. Erst durch den Funkkontakt zur Sowjetunion wurde die Gruppe um Harnack und Schulze-Boysen 1942 enttarnt und 49 Mitglieder hingerichtet.

Die christlichen Kirchen leisteten offiziell keinen Widerstand, um die Kirche als Raum gegen nationalsozialistische Übergriffe zu schützen. Durch das Reichskonkordat mit dem Vatikan, welches am 20. Juli 1933 unterzeichnet wurde, zog sich die katholische Kirche aus dem politischen Bereich zurück, behielt dafür im Gegenzug ihre Selbstverwaltung und die Verbreitung des katholischen Bekenntnisses im öffentlichen Raum. Nachdem die Verfolgung katholischer Geistlicher nach 1935 jedoch immanent wurde, veröffentlichte Papst Pius XI. die Enzyklika „Mit brennender Sorge“, in der er die Konkordatsbrüche anprangerte. Auch der Münsteraner Bischof Graf von Galen verurteilte in zahlreichen Predigten die NS-Diktatur und Euthanasie. Die protestantische Kirche war zersplittert in die regimetreuen „Deutschen Christen“ und die systemfeindliche „Bekennende Kirche“ zu denen auch Dietrich Bonhoeffer zählte.<sup>2</sup> Vertreter des bürgerlichen Widerstandes war u. a. der Kreisauer Kreis oder der der Goerdeler Kreis. Der Kreisauer Kreis beschäftigte sich vor allem mit der Neuordnung Deutschlands nach dem Ende der Nazi-Herrschaft, der Goerdeler Kreis wollte Goerdeler, der auch über Kontakte zum militärischen Widerstand verfügte, nach dem Attentat vom 20. Juli als neuen Reichskanzler einsetzen; dieser wurde jedoch nach dem Scheitern denunziert und hingerichtet.

<sup>1</sup> Benz, Wolfgang: Der deutsche Widerstand gegen Hitler. C. H. Beck Wissen. München 2019, 2. Aufl., S. 10.

<sup>2</sup> Vgl. <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/widerstand-im-nationalsozialismus.html>

Andere Formen der Widerstandes erstreckten sich von der Verweigerung des Hitlergrußes, über Unterstützung von Zwangsarbeiter mit Lebensmitteln, Verstecken von Juden oder anderen verfolgten Personen (z. B. Chug Chaluzi), dem Drucken und Verteilen von Flugblättern (z. B. Weiße Rose) bis hin zu Attentatsversuchen auf Hitler im Fall von Georg Elser im Bürgerbräukeller in München 1939 oder dem Attentat vom 20. Juli 1944.<sup>1</sup>

### Weiterführende Medien

- ▶ **Benz, Wolfgang:** *Im Widerstand: Größe und Scheitern der Opposition gegen Hitler.* C. H. Beck Wissen. München 2019.  
Umfangreiche Übersicht über unterschiedliche Formen des Widerstands. Gut geeignet für eine erste Übersichtsdarstellung.
- ▶ **Benz, Wolfgang:** *Der deutsche Widerstand gegen Hitler.* C. H. Beck Wissen. 2. Aufl., München 2019.  
Anschaulich und fokussiert skizziert Wolfgang Benz die Geschichte des deutschen Widerstands.
- ▶ **Peukert, Detlev:** *„Die Edelweißpiraten“.* Bund-Verlag GmbH. 2. Aufl. 1983.  
Diese Monographie legt den Schwerpunkt auf die Geschichte des jugendlichen Widerstands der Edelweißpiraten.
- ▶ **Chaussy, Ulrich/Ueberschär, Gerd R.:** *„Es lebe die Freiheit!“ Die Geschichte der Weißen Rose und ihrer Mitglieder in Dokumenten und Berichten.* Fischer Verlag. Frankfurt am Main 2013.
- ▶ **Lange, Sascha:** *Meuten, Swings & Edelweißpiraten: Jugendkultur und Opposition im Nationalsozialismus.* Ventil Verlag. Mainz 2015.
- ▶ **Roloff, Stefan/Vigl, Mario:** *Die Rote Kapelle: Die Widerstandsgruppe im Dritten Reich und die Geschichte Helmut Roloffs.* Econ Ullstein List Verlag. München 2002.
- ▶ **Steinbach, Peter/Tuchel, Johannes:** *Georg Elser: Der Hitler-Attentäter.* be.bra verlag, Berlin 2010.
- ▶ **Strohm, Christoph:** *Die Kirchen im Dritten Reich.* C. H. Beck Wissen. München 2017.
- ▶ **Ueberschär, Gerd R.:** *Stauffenberg und das Attentat vom 20. Juli 1944: Darstellung, Biographien, Dokumente.* Fischer Verlag. Frankfurt am Main 2006.
- ▶ **McDonough, Frank:** *Opposition and Resistance in Nazi Germany.* CUP. Cambridge 2001.
- ▶ <https://www.dhm.de/lemo/kapitel/ns-regime/widerstand-im-nationalsozialismus.html>
- ▶ <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-zweite-weltkrieg/199412/widerstand-gegen-den-nationalsozialismus>

<sup>1</sup> Vgl. <https://www.bpb.de/geschichte/deutsche-geschichte/der-zweite-weltkrieg/199412/widerstand-gegen-den-nationalsozialismus>

## Didaktisch-methodisches Konzept

### Wie ordnet sich die Reihe curricular ein?

Der Kernlehrplan Nordrhein-Westfalen aus dem Jahr 2019 sieht im Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg unter anderem die Fokussierung auf das „Alltagsleben in der NS-Diktatur zwischen Zustimmung, Unterdrückung, Verfolgung, Entrechtung und Widerstand“<sup>1</sup> vor. Auf der Ebene der Sachkompetenz sollen sie „Maßnahmen, deren Zielsetzungen und ihre Auswirkungen auf [...] Andersdenkende [...] von Seiten des NS-Staates“ erläutern können und auf der Ebene der Urteilskompetenz „an Beispielen Handlungsspielräume der Menschen unter den Bedingungen der NS-Diktatur“<sup>2</sup> erörtern“.

### Wie ist die Reihe methodisch angelegt?

Der Beitrag zielt neben dem Erwerb von Sachkompetenz zum Widerstand des Dritten Reiches vor allem auf die Selbstständigkeit der Schülerinnen und Schüler<sup>3</sup> sowie die Förderung der Kollaborationsfähigkeit und Medienkompetenz ab. Die ausgewählten digitalen Applikationen (Apps) sind so ausgewählt, dass sie motivierend wirken und eine Partizipation am Gang des Unterrichtsgeschehens bieten. Es wird dabei davon ausgegangen, dass die Schülerinnen und Schüler bereits mit der Recherche im Internet vertraut sind. Das Unterrichtsvorhaben lässt sich dabei im Präsenzunterricht unter Einsatz von ausreichend digitalen Endgeräten durchführen oder unter Einsatz von Videotelefonie z. B. durch die Nutzung von Zoom oder Microsoft Teams einsetzen.



KMK-Medienkompetenzen im Überblick

#### Medienkompetenzen (KMK)

Suchen, Verarbeiten und Aufbewahren: zielgerichtete Internetrecherche durchführen (**M 3**)  
 Kommunizieren und Kooperieren: kollaborative Kommunikationswände (Kanban) nutzen, z. B. CryptPad, bei Hybridunterricht/Home Schooling: digitale Kommunikation über Zoom oder Teams, Teilen einer kollaborativen Vokabelliste (**M 7**)  
 Produzieren und Präsentieren: Erstellung eines Präsentationsprodukts: Wahl aus PowerPoint, Prezi, Lernvideo, Podcast (**M 3**)  
 Problemlösen und Handeln: Apps als digitales Werkzeug nutzen (**M 5–M 12, M 14**)

<sup>1</sup> Ministerium für Schule und Bildung des Landes Nordrhein-Westfalen: *Kernlehrplan für die Sekundarstufe I am Gymnasium in Nordrhein-Westfalen, Geschichte*. Düsseldorf 2019, S. 32.

<sup>2</sup> Ebd., S. 33.

<sup>3</sup> Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im weiteren Verlauf nur die männliche Form verwendet. Selbstverständlich sind immer alle Geschlechter gemeint.

## Auf einen Blick

### Einstieg: Aktivierung von Vorwissen und Anleitung Gruppenarbeit

1. Stunde

- M 1**      **Activating previous knowledge – Wortwolken mit Mentimeter© erstellen /**  
Die Schüler aktivieren ihr Vorwissen zum Themenbereich "Resistance to the Nazi Regime" und tragen mithilfe eines QR-Codes oder Internetlinks Aspekte in eine mentimeter©-Abfrage ein, sodass synchron im (digitalen) Klassenzimmer eine Wortwolke am Beamer/Whiteboard erscheint. Diese sollte im Anschluss kategorisiert werden.
- M 2**      **Peukert's "categorization of dissenting behaviour in the Third Reich" /**  
Peukerts Stufen abweichenden Verhaltens werden als Bezugsrahmen für die anschließende Gruppenarbeit besprochen.
- M 3**      **Group work on different forms of resistance /** Erläuterung der einzelnen Bausteine der kollaborativ angelegten Gruppenarbeit und digitalen Applikationen.
- M 4**      **Criteria for a good presentation /** Die Schüler besprechen im Think-Pair-Share Verfahren Kriterien für eine gelungene Präsentation.

### Gruppenarbeit

2.–5. Stunde

- M 5**      **Apps needed for group work (student version)**
- M 6**      **Organisation des Arbeitsprozesses mithilfe eines Kanbanboards /**  
Die Schüler organisieren ihren Arbeitsprozess mithilfe eines agil einzusetzenden Kanbanboards in CryptPad.
- M 7**      **Erstellen einer kollaborativen Vokabelliste /** Die Schüler erstellen im Rechercheprozess eine gemeinsame Vokabelliste mit Wörtern und Fachbegriffen, die ihre Mitschüler zum Verstehen ihrer Präsentation benötigen.
- M 8**      **Erstellen von Quizfragen für ein späteres kahoot!© Quiz /** Die Schüler erstellen in ihrer Gruppe drei Quizfragen zu ihrer Präsentation.
- M 9**      **Vokabellernen und -üben über quizlet /** Die Schüler lernen und testen ihre Vokabeln mithilfe der App quizlet.

### Präsentation

6.–8. Stunde

- M 10**      **Fragen und Feedback über oncoo© /** Die Schüler stellen mithilfe der App oncoo Fragen zur Präsentation und geben der Gruppe Feedback.
- M 11**      **Kategorisierung nach Peukert mit Mentimeter© /** Die Schüler kategorisieren nach den einzelnen Präsentationen mithilfe von mentimeter© die Widerstandskämpfer nach Peukert.
- M 12**      **Abschlussquiz /** Die Schüler stellen in einem kahoot!© Abschlussquiz ihr Wissen über die unterschiedlichen Widerstandskämpfer unter Beweis.

**9. Stunde****Voting, Evaluation**

- M 13**            **Who should your school be named after?** / Die Schüler nehmen begründet Stellung zur Namensgebung bei einer neuen Schulbenennung.
- M 14**            **Voting: Who should your school be named after?** / Die Schüler lesen ihre Hausaufgabe vor und stimmen per mentimeter© über eine Namensempfehlung ab.
- 

**Benötigte technische Ausrüstung für alle Stunden**

- Beamer/Whiteboard
- Tablets oder PCs
- Internetzugang
- Auswahl aus: Powerpoint, Prezi, Erklärvideo z. B. per Powerpoint, Podcast z. B. per Audacity)
- Apps: mentimeter©, CryptPad©, kahoot!© (optional: oncoo©, quizlet©)
- im Hybridunterricht/Homeschooling zusätzlich Videotelefonie über Zoom oder MS Teams



# SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

**Auszug aus:**

*Different forms of resistance to the Nazi Regime*

Das komplette Material finden Sie hier:

[School-Scout.de](http://School-Scout.de)

